

serbesiedlung Liechtensteins, wo in Triesenberg eine ähnliche Ansiedlung mit Bewilligung der Talgemeinde erfolgt ist. Man beachte ferner die auch in Liechtenstein vorkommenden Walsernamen Gantenbein, Salzgeber, Schwarz.

1 Bürs, Bezirk Bludenz.

2 Brandnertal mit dem Bach Alvier.

3 Graf Hartmann III. von Sargans zu Vaduz 1313 — 1353.

23.

Feldkirch, 1348 August 11.

Graf «Hartman von Werdenberg von Sangans»<sup>1</sup>  
verzichtet gegen Erlag von 31 Florentinergulden im Streite mit dem  
Johanniterhause in Feldkirch auf alle Ansprüche an Kirche und Kir-  
chensatz zu N e n z i n g,<sup>2</sup> es sei von C l a u s e n wegen von G i s i n -  
g e n<sup>3</sup> des Ammanns selig, von Lehenschaft oder anderen Dingen.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4924 (Vogteiamt Bludenz).  
— Pergament 16 cm lang x 29. — Siegel Graf Hartmanns fehlt, Pergamentstreifen vorhanden.

Erwähnt: Ulmer, Beschreibung d. Generalvikariates Vorarlberg VI, S. 251.

Zur Sache: S. oben die Urkunde von 1334 Januar 5.

1 Graf Hartmann III. von Werdenberg von Sargans zu Vaduz.

2 Nenzing, Bez. Bludenz.

3 S. oben die Urkunde von 1321 April 6.

24.

Tosters, 1354 November 4.

Graf Hug von Montfort<sup>1</sup> tauscht mit Ulrich von der  
Lachen,<sup>2</sup> «Grafen Hartmans seligen kind<sup>3</sup> Amman» den  
Leibeigenen Lorenzen des Wahtars Sohn von Sattains<sup>4</sup> samt Kin-  
dern gegen Annen, Cuentzen des Schniders Tochter von Bludesch,<sup>5</sup>  
Haintzen Wirtin von Düns,<sup>6</sup> jeweils mit «lib und güt, ligendem und  
varendem».<sup>7</sup>

*Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4925 (Vogteiamt Bludenz).*  
— Pergament 12 cm lang x 20,5 cm. Siegel Graf Hugos fehlt. — Rückseite:  
«Ain wechselbrief vmb aigen lüt» (15. Jahrh.).

- 1 Hugo von Tosters, Bruder Rudolf des Älteren von Feldkirch, gestorben 1359. Seine Tochter war die Gemahlin Graf Heinrichs von Sargans zu Vaduz († 1397).
- 2 Ulrich von der Lachen erscheint in einer weiteren Urkunde des Vorarlberger Landesarchivs von 1355 Dezember 20 n. 4926 (Vogteiamt Bludenz) beim Eintausch von Leibeigenen im Walgau, die der Tochter des Rankweilers Cunz Philipp gehört hatten. Vergl. auch Kaiser-Büchel, *Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein* S. 208.
- 3 Rudolf V., Heinrich I. und Hartmann IV.
- 4 Satteins, Bez. Feldkirch, Walgau.
- 5 Bludesch, Bez. Bludenz, Walgau.
- 6 Düns, Bez. Feldkirch, Walgau.
- 7 Gerade diese, in späteren Urkunden ähnlich wiederkehrende Zubehörbestimmung beweist, dass die Leibeigenschaft in dem hier umschriebenen Sinne nur eine kleine Minderheit betroffen haben kann. Denn bei uns in Vorarlberg und Liechtenstein überwiegt weitaus schon in früher Zeit der freie Besitz an Grund und Boden. Büchel hatte bereits 1902 (*Geschichte d. Pfarrei Triesen, Jahrbuch d. Historischen Vereins*, S. 158) ganz recht, wenn er sagte, daß in Liechtenstein «jedenfalls sehr wenig Leibeigene waren, sondern die Bevölkerung aus kleinen, zum grössten Teile freien Bauern bestanden zu haben scheint». Schon die *Lex Romana Curiensis* identifiziert bezeichnenderweise den «ingenuus», den «Freien» mit dem «homo pauper», dem «armen Mann» aus unseren spätmittelalterlichen Urkunden, der die Masse des Volkes darstellt.

25.

Lindau, 1356 Juni 23.

«Märk von Schellenberg»<sup>1</sup> siegelt als Vogt neben Ueli dem Burrer als Lehensherr des Johann Wetzeler und seiner Familie von Rätersch en<sup>2</sup> dessen Zinsbrief über 1 Malter Vesen an Johann Schertwegger aus dem Gute zu Rätersch en.

*Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 830 (Mehrerau).* — Pergament 25,5 cm lang x 26,5. — Siegel des von Schellenberg nur zu kleinem Teil erhalten, Siegel des Burrer fehlt.